

BIBB-FDZ
Daten- und Methodenberichte

Nr. 2 / 2010

BIBB Schulabgängerbefragungen
2004 - 2006

Version 1

Daniela Rohrbach-Schmidt

Bundesinstitut für Berufsbildung
- Forschungsdatenzentrum -
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn

Telefon: 0228 / 107 - 20 41
Fax: 0228 / 107 - 20 20
E-Mail: fdz@bibb.de

www.bibb-fdz.de



1	Einleitung	4
1.1	Gegenstand des Handbuches	4
1.2	Aufbau.....	4
2	Die BIBB-Schulabgängerbefragungen 2004-2006 im Überblick	4
2.1	Kurzbeschreibung	4
2.2	Zentrale Eigenschaften der BIBB-Schulabgängerbefragungen 2004-2006.....	6
3	Variablenbeschreibung	7
3.1	Variablen zu beruflichen Orientierungen und Berufswahlverhalten.....	7
3.1.1	Tatsächliches Berufs(wahl-)verhalten im Herbst.....	8
3.1.2	Berufliche Pläne der Schulabgänger im Frühjahr	9
3.1.3	Einschätzung der schulisch-beruflichen Zukunft.....	13
3.2	Soziodemographie	13
3.3	Generierte Variablen	14
4	Datenerhebung	16
4.1	Grundgesamtheit und Auswahlverfahren.....	16
4.2	Erhebungsinstrument und Durchführung der Interviews	16
5	Datenaufbereitung im BIBB-FDZ	17
6	Datenanonymisierung	18
6.1	Bestimmungen des Datenschutzes	18
6.2	Anonymisierungen nach Datenprodukten.....	19
6.2.1	Faktische Anonymisierung: SUF	19
6.2.2	Formale Anonymisierung: Datenfernverarbeitung	19
6.2.3	Projektbezogene, faktische Anonymisierung: Gastrechnen im BIBB	19
7	Arbeitshilfen	20
7.1	Gewichtung	20
7.2	Forschungspotential: Veröffentlichungen mit den Daten.....	20

¹ Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Forschungsdatenzentrum im Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB-FDZ). Kontakt: rohrbach@bibb.de

Danksagung

Die Autorin dankt dem Datenexperten der BIBB-Schulabgängerbefragungen im BIBB, Michael Friedrich, für seine Hilfe bei der Erstellung des Handbuchs.

Datenverfügbarkeit

Die in diesem Handbuch beschriebenen Datensätze können als Scientific Use File über unsere Internetseite www.bibb-fdz.de beantragt werden.

1 Einleitung

1.1 Gegenstand des Handbuches

Der Daten- und Methodenbericht enthält eine Beschreibung der Datensätze der BIBB-Schulabgängerbefragungen 2004, 2005 und 2006. Ziel dieses Berichts ist es, externen Wissenschaftlern eine Arbeitshilfe bei der Auswertung der im Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) erhobenen und im Forschungsdatenzentrum im BIBB (BIBB-FDZ) aufbereiteten Datensätze zu sein.

1.2 Aufbau

Das Handbuch ist wie folgt gegliedert: Im folgenden Abschnitt (2) wird zunächst ein thematisch und methodischer Überblick über die BIBB-Schulabgängerbefragungen gegeben. Anschließend werden die Inhalte der Erhebungen vorgestellt (Abschnitt 3). Die darauf folgenden Abschnitte vier und fünf informieren über die Datenerhebung bzw. die Datenaufbereitung. In Abschnitt sechs werden die Unterschiede der Datensatzversionen nach Datenzugangswegen vor dem Hintergrund der Anonymisierung aufgezeigt. Abschließend werden mit Hinweisen zur Gewichtung und zu Veröffentlichungen mit den Daten weitere praktische Arbeitshilfen gegeben.

2 Die BIBB-Schulabgängerbefragungen 2004-2006 im Überblick

2.1 Kurzbeschreibung²

Die BIBB-Schulabgängerbefragungen 2004, 2005 und 2006 stehen im Kontext früherer und nachfolgender³ Befragungen von Schulabgängern und Schulabgängerinnen aus allgemeinbildenden und beruflichen Schulen sowie beruflichen Vollzeitschulen durch das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB). Die einzelnen Befragungswellen der BIBB-Schulabgängerbefragungen erlauben Zeitvergleiche und können zusammengespielt werden, um größere Fallzahlen zu erreichen (vgl. Friedrich 2009: 10).

Zentrales Thema dieser Befragungen sind die beruflichen Orientierungen der Jugendlichen und ihr Berufswahlverhalten (Verbleib). Ziel der Befragungen ist unter anderem die Erhebung von Daten, auf deren Basis die Nachfrage nach Ausbildungsplätzen im Dualen System geschätzt werden kann. Die Ergebnisse werden im Berufsbildungsbericht des

² Vgl. die Informationen zu den BIBB-Schulabgängerbefragungen im Kommunikations- und Informationssystem Berufliche Bildung (KIBB) 2009.

³ Die letzte Erhebung fand 2008 statt.

Bundesministeriums für Bildung und Forschung bzw. im Datenreport des BIBB zum Berufsbildungsbericht (BIBB, 2009⁴) veröffentlicht.

In den Jahren 2004, 2005 und 2006 hat Forsa, Berlin für das BIBB jeweils rd. 1.500 computerunterstützte Telefoninterviews mit Schulabgängern und Schulabgängerinnen durchgeführt. Die Befragungen fanden etwa im Zeitraum von August bis November des jeweiligen Jahres statt. Die Stichprobenziehung erfolgte auf Basis einer Telefonauswahlgrundlage, die neben den im Telefonverzeichnis aufgelisteten Anschlüssen zufällig generierte Telefonnummern enthält, um auch nicht eingetragene Telefonanschlüsse zu erreichen (Gabler und Häder, 1997⁵). Die Ergebnisse sind für alle in Privathaushalten lebenden deutschsprachigen Jugendliche ab 14 Jahre in den entsprechenden Altersgruppen in der Bundesrepublik Deutschland repräsentativ.

Befragt wurden Schulabgänger/-innen aus folgenden Schulen:

- Hauptschulen, Realschulen, integrierte Gesamtschulen, Gymnasien
- Fachoberschulen (FOS), Fachgymnasien
- Beruflichen Vollzeitschulen (ein- oder zweijährige Berufsfachschulen, die nicht zu einem Berufsabschluss führen)
- Berufsgrundbildungsjahr und Berufsvorbereitungsjahr.

Thematisch ähnliche Schulabgängerbefragungen hat das BIBB bereits vor 2004 durchgeführt. Vergleiche mit diesen früheren Schulabgängerbefragungen sind nur bedingt möglich, da sich die Methode (direkt telefonisch vs. schriftliche Klassenzimmerbefragung), die Erhebungszeitpunkte und -zeiträume (eine Befragung im Herbst vs. zwei Erhebungen im Frühjahr und im Herbst eines Jahres), die räumliche Verteilung (alle Länder vs. nicht alle Länder in älteren Befragungen), die Teilpopulationen (Schulabgänger/-innen aus unterschiedlichen Schultypen) als auch zum Teil die erfragten Sachverhalte unterscheiden. So wurde erstmals im Jahr 2004 in den CATI-Befragungen auch der Migrationshintergrund erfasst.

⁴ BIBB (Hrsg.): Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2009. Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung. Bonn: BIBB.

⁵ Gabler, Siegfried; Häder, Sabine: Überlegungen zu einem Stichprobendesign für Telefonumfragen in Deutschland. ZUMA-Nachrichten 41(1997), S. 7-18).

2.2 Zentrale Eigenschaften der BIBB-Schulabgängerbefragungen 2004-2006

BIBB-Schulabgängerbefragungen 2004, 2005, 2006	
Kurzbeschreibung	Befragungen von Schulabgängern und Schulabgängerinnen aus allgemeinbildenden und beruflichen Schulen sowie beruflichen Vollzeitschulen zu den beruflichen Orientierungen der Jugendlichen und ihrem Berufswahlverhalten (Verbleib)
Erhebungsjahr	2004, 2005, 2006
Themenschwerpunkt⁶	2: Übergang von der Schule in die berufliche Ausbildung / „erste Schwelle“
Datenzugangsmöglichkeit	Scientific Use File, Gastwissenschaftleraufenthalt, Datenfernverarbeitung
FDZ-Projektseite	http://www.bibb.de/de/51809.htm
Stichworte	Berufliche Orientierung; Berufswahl; Bewerbungsverhalten; aktueller Verbleib; Bewertung des Verbleibs, Schulbildung
Erhebungsdesign	Längsschnittdesign
Erhebungseinheit	Schulabgänger allgemeinbildender und beruflicher Schulen (Hauptschulen, Realschulen, integrierte Gesamtschulen, Gymnasien, Fachoberschulen (FOS), Fachgymnasien, Beruflichen Vollzeitschulen (ein- oder zweijährige Berufsfachschulen, die nicht zu einem Berufsabschluss führen), Berufsgrundbildungsjahr und Berufsvorbereitungsjahr
Grundgesamtheit	Alle in Privathaushalten lebenden deutschsprachigen Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland, die im Schuljahr 2005/2006 die allgemeinbildende Schule oder eine Schule oder Maßnahme zur beruflichen Grundbildung oder Berufsvorbereitung verlassen haben
Auswahlverfahren	ADM-Telefonstichprobendesign
Erhebungsverfahren	CATI
Interviewdauer (in Min.)	Jeweils etwa 12
Rücklauf	2004: 1.512 ⁷ , 2005: 1500, 2006: 1515
Gewichtung	Jeweils Populationsgewichte (Schultyp, Region (Ost/West), Geschlecht (nur West-D))
Repräsentative regionale Ebene	Ost/West
Variablenanzahl	Jeweils rund 170

⁶ Aus der Perspektive des Lebenslaufs ordnen wir die BIBB-Datensätze fünf verschiedenen Stellen bzw. Schwellen im beruflichen Erwerbsprozess zu: Schule (1), der Übergang von der Schule in die berufliche Ausbildung (auch „erste Schwelle“, 2), berufliche Ausbildung (3), der Übergang von der beruflichen Ausbildung in die Berufstätigkeit (auch „zweite Schwelle“, 4), Beruf bzw. Berufstätigkeit (5) und die berufliche Weiterbildung (6).

⁷ Die in Friedrich (2006) angegebene Fallzahl von 1.509 Fällen berücksichtigt nicht die drei in 2004 nachgelieferten und im finalen Datensatz 2004 vorhandenen Fälle.

3 Variablenbeschreibung

Im Folgenden werden die Variablen der Datensätze der BIBB-Schulabgängerbefragungen 2004, 2005 und 2006 dargestellt. Da sich die erhobenen Variablen zwischen den Wellen kaum unterscheiden⁸, sind tabellarisch der Variablenname, eine Variablenbeschreibung, der Fragetext⁹ und die Anzahl auswertbarer Fälle je Welle ausgewiesen. Wenn Unterschiede in den Variablen zwischen den einzelnen Erhebungswellen bestehen, sind diese in Fußnoten erwähnt. Die Variablenbeschreibung enthält einige wenige Stichworte zum Variableninhalt und es werden, sofern vorhanden, die direkt der Frage vorgelagerten Filter aufgeführt. Die vollständigen Fragetexte und alle Filterbedingungen können in den entsprechenden Codebüchern eingesehen werden, die auf den Internetseiten des BIBB-FDZ heruntergeladen werden können. Diese bieten auch Aufschluss über die Ausprägungen der geschlossen abgefragten Variablen (aber siehe auch die Abschnitte 6 und 7.2. in diesem Handbuch).

Der Datensatz enthält über die direkt erhobenen und in diesem Abschnitt dargestellten Variablen des weiteren noch eine Variable zum besuchten Schultyp der Schulabgänger (*gruppe*) und zur beruflichen Tätigkeit zum Zeitpunkt der Befragung (*ber_tae*). Informationen zu diesen zusätzlich gebildeten Variablen (zusammen mit der Rekodierungen der genannten (Ausbildungs-)Berufsbezeichnungen) finden Sie im Abschnitt 3.3. Außerdem liegt für den Datensatz eine Gewichtungvariable (*gewicht*) vor (für Details siehe Abschnitt 7.1).

3.1 Variablen zu beruflichen Orientierungen und Berufswahlverhalten

Die Variablen zur beruflichen Orientierungen und Berufswahlverhalten unterteilen sich in einen Gruppe von Variablen zum tatsächlichen *Berufswahlverhalten im Herbst* (unter 3.1.1), zu *beruflichen Plänen der Schulabgänger im Frühjahr* (unter 3.1.2), zu *Einschätzungen der beruflichen Zukunft* der Jugendlichen (unter 3.1.3). Die Fragen zu den beruflichen Plänen der Schulabgänger im Frühjahr (unter 3.1.2) gliedern sich in separate Fragen für vier Gruppen von Schulabgängern auf (unter a.-d.). Diese vier Gruppen von Schulabgängern unterscheiden sich darin, ob sie im Frühjahr (oder Herbst) eine Lehre machen wollten und ob sie im Herbst eine Lehre machen. Eine letzte Gruppe von Variablen beinhalten

⁸ In 2004 wurden f2, f3 und s6a nicht erhoben. Nur in 2004 wurde f5a erhoben. In 2006 wurde zusätzlich die Mathematik- und Deutschnote beim Schulabschluss erfragt. Ansonsten variieren die Datensätze nur auf der Ebene der Merkmalsausprägungen (siehe die Hinweise in den Tabellen bzw. vgl. die Codebücher).

⁹ Aus Darstellungsgründen ist der Fragetext gegenüber originalen Wortlaut zum Teil gekürzt oder leicht geändert

soziodemographische Angaben und Schulleistungen der Schulabgänger (3.2). Schließlich wurden nach Abschluss der Datenerhebung zwei zusätzliche Variablen zum besuchten Schultyp und der aktuellen Tätigkeit generiert (3.3).

3.1.1 Tatsächliches Berufs(wahl-)verhalten im Herbst

Variablen-name	Variablenbeschreibung	Fragetext	Gültige Fälle (ungewichtet)
f1 ¹⁰	Aufnahme einer beruflichen Ausbildung	Frage 1: Machen Sie zurzeit eine berufliche Ausbildung (...) werden Sie bis November eine solche beginnen?	2006: 1515 2005: 1500 2004: 1512
f2 (nicht in 2004)	Art der aufgenommenen Ausbildung	Frage 2: Welche Art von Berufsausbildung machen Sie oder werden Sie bis Ende November beginnen?	2006: 621 2005: 540
f2 ¹¹ (2004), f2a (2005/2006)	Ausbildungsvertragspartner	Frage 2/2a: Mit wem haben Sie Ihren Ausbildungsvertrag abgeschlossen?	2006: 475 2005: 412 2004: 525
f3 (2004), f2b (2005, 2006)	Monat der Aufnahme der Berufsausbildung	Frage 3/2b: In welchem Monat haben Sie die Ausbildung begonnen / werden Sie die Ausbildung beginnen?	2006: 475 2005: 412 2004: 525
f3 (nicht in 2004)	Art der schulischen Ausbildung	Frage 3: Welche Art der schulischen Ausbildung mit Berufsabschluss machen Sie oder werden Sie bis Ende November beginnen?	2006: 141 2005: 113
n_f4	Berufsbezeichnung des Ausbildungsberufs (rekodiert in KldB92)	Frage 4: Wie ist die genaue Bezeichnung ihres Ausbildungsberufs?	2006: 621 2005: 529 2004: 494
f5 ¹¹	Aktuelle berufliche Situation	Frage 5: Was machen Sie zur Zeit beruflich? (falls keine berufliche Ausbildung)	2006: 893 2005: 971 2004: 987
f5a (nur in 2004)	Art der besonderen Ausbildung	F5a: Welche andere Art der Ausbildung machen Sie genau?	2004: 66
f5b (2004), f6a (2005, 2006) ¹⁰	Art der Schule	Frage 5b/6a: Welche Schule besuchen Sie zurzeit?	2006: 282 2005: 284 2004: 388
f5c (2004) / f6b (2005, 2006) ¹²	Art der Berufsvorbereitung	Frage 5c/6b: Welche Art der Berufsvorbereitung machen Sie?	2006: 132 2005: 127 2004: 90

¹⁰ Fragetext in 2004 leicht von 2005 und 2006 verschieden.

¹¹ Enthält zusätzliche Werteausprägung in 2004,

¹² Anzahl und Inhalt der Werteausprägungen variieren leicht zwischen den Wellen.

3.1.2 Berufliche Pläne der Schulabgänger im Frühjahr

Variablen-name	Variablenbeschreibung	Fragetext	Gültige Fälle (ungewichtet)
f6 (2004) / f7 (2005, 2006)	Ausbildungswunsch im Frühjahr	Frage 6/7: Wollten Sie im Frühjahr dieses Jahres eine betriebliche Ausbildung machen?	2006: 1515 2005: 1500 2004: 1512
f6a (2004)/ f7a (2005, 2006)	Übereinstimmung Pläne Frühjahr mit Situation heute	Frage 6a/7a: Wollten Sie im Frühjahr diesen Jahres beruflich schon dasselbe machen, was Sie jetzt machen?	2006: 635 2005: 642 2004: 614
f7 (2004)/ f8 (2005, 2006) ¹³	Pläne im Frühjahr	Frage 7/8: Welche beruflichen Pläne hatten Sie im Frühjahr?	2006: 164 2005: 135 2004: 108
f7a (2004)/ f8a (2005, 2006)	Art der Ausbildung	Frage 7a/8a: Welche Art der Ausbildung wollten Sie machen?	2006: 26 2005: 24 2004: 20
f7b (2004)/ f8b (2005, 2006)	Art der schulischen Ausbildung	Frage 7b/8b: Welche Schule wollten Sie besuchen?	2006: 27 2005: 34 2004: 15
f7c (2004)/ f8c (2005, 2006) ¹⁴	Art der Berufsvorbereitung	Frage 7c/8c: Welche Art der Berufsvorbereitung wollten Sie machen?	2006: <4 2005: <4 2004: <4

- a. Subgruppe 1: Schulabgänger mit realisierten Plänen zur Aufnahme einer betrieblichen Ausbildung (wenn f1=ja und f6 (2004) bzw. f7 (2005, 2006)=ja, also an diejenigen, die im Herbst eine Lehre machen und im vorangegangenen Frühjahr bereits eine Lehre machen wollten.)

Variablen-name	Variablenbeschreibung	Fragetext	Gültige Fälle (ungewichtet)
a1	Entsprechung Ausbildungsberuf mit Wunschberuf	Frage A1: Entspricht Ihr Ausbildungsberuf Ihrem Wunschberuf?	2006: 427 2005: 384 2004: 461
n_a21	Wenn A1 ungleich ja: Sonstige Bewerbung für Ausbildungsberufe: 1. Nennung Berufsbezeichnung des Ausbildungsberufs (rekodiert in KldB92)	Frage A2: Für welche Ausbildungsberufe haben Sie sich außerdem beworben?	2006: 134 2005: 105 2004: 105
n_a22	Siehe n_a21, 2. Nennung	Frage A2: Für welche Ausbildungsberufe haben Sie sich außerdem beworben?	2006: 82 2005: 63 2004: 71
n_a23	Siehe n_a21, 3. Nennung	Frage A2: Für welche Ausbildungsberufe haben Sie sich außerdem beworben?	2006: 39 2005: 34 2004: 37

¹³ Gegenüber 2006 sind in der Erhebung 2005 zwei zusätzliche Werteausprägungen (11 und 12) enthalten (vgl. die Codebücher 2005 und 2006).

¹⁴ Fragetext in 2004 leicht von 2005 und 2006 verschieden.

Variablen-name	Variablenbeschreibung	Fragetext	Gültige Fälle (ungewichtet)
a3_1- a3_15/16 ¹⁵ - a3_sonst, a3_wn, a3_ka	Merkmale der Lehrstellensuche	Frage A3: Was haben Sie getan, um eine Lehrstelle zu finden? (Mehrfachnennungen)	2006: jeweils 427 2005: jeweils 384 2004: jeweils 461
a3a / n_a3a	Häufigkeit der Nachfrage (rekodiert in Gruppen / genaue Angabe)	Frage A3a: Wie häufig haben Sie bei Betrieben nachgefragt?	2006: 257 2005: 244 2004: 295
a3b / n_a3b	Häufigkeit schriftliche Bewerbungen (rekodiert in Gruppen / genaue Angabe)	Frage A3b: Wie viele schriftliche Bewerbungen haben Sie verschickt?	2006: 397 2005: 355 2004: 440
a3c / n_a3c	Häufigkeit Anzahl Berufe (rekodiert in Gruppen / genaue Angabe)	Frage A3c: Für wie viele verschiedene Berufe haben Sie sich beworben?	2006: 276 2005: 241 2004: 282
a3d / n_a3d	Häufigkeit Vorstellungsgespräche (rekodiert in Gruppen / genaue Angabe)	Frage A3d: An wie vielen Vorstellungsgesprächen haben Sie teilgenommen?	2006: 371 2005: 323 2004: 391
a4	Berufliche Weiterentwicklung	Frage A4: Möchten Sie sich nach der Lehre noch weiterbilden?	2006: 427 2005: 384 2004: 461

Subgruppe 2: Schulabgänger mit nicht realisierten Plänen zur Aufnahme einer betrieblichen Ausbildung (wenn f1=nein/kA und f7=ja)

Variablen-name	Variablenbeschreibung	Fragetext	Gültige Fälle (ungewichtet)
b1	Bewerbung um Ausbildungsplatz	Frage B1: Haben Sie sich um einen Ausbildungsplatz beworben?	2006: 405 2005: 446 2004: 373
n_b21	Wenn b1= ja: 1. Nennung Berufsbezeichnung des Ausbildungsberufs (rekodiert in KldB92)	Frage B2: Für welchen Ausbildungsberuf haben Sie sich beworben? (Mehrfachnennungen)	2006: 330 2005: 378 2004: 300
n_b22	Siehe n_b21, 2. Nennung	Frage B2: Für welchen Ausbildungsberuf haben Sie sich beworben? (Mehrfachnennungen)	2006: 218 2005: 219 2004: 190
n_b23	Siehe n_b21, 3. Nennung	Frage B2: Für welchen Ausbildungsberuf haben Sie sich beworben? (Mehrfachnennungen)	2006: 110 2005: 105 2004: 103
b3_1- b3_10/13 ¹⁶ - , b3_sonst, b3_wn, b3_ka	Gründe für Nichtbewerbung	Frage B3: Warum haben Sie sich nicht um eine Lehrstelle beworben? (Mehrfachnennungen)	2006: jeweils 75 2005: jeweils 68 2004: jeweils 57

¹⁵ Anzahl und Inhalt der Werteausprägungen variieren leicht zwischen den Wellen.

¹⁶ Anzahl und Inhalt der Werteausprägungen variieren leicht zwischen den Wellen.

Variablen-name	Variablenbeschreibung	Fragetext	Gültige Fälle (ungewichtet)
b4_1- b4_15/16 ¹⁷ - -b4_sonst, b4_wn, b4_ka	Merkmale der Lehrstellensuche	Frage B4: Was haben Sie getan, um eine Lehrstelle zu finden? (Mehrfachnennungen)	2006: jeweils 330 2005: jeweils 378 2004: jeweils 316
b4a / n_b4a	Wenn b4_1=1: Häufigkeit der Nachfrage (rekodiert in Gruppen / genaue Angabe)	Frage B4a: Wie häufig haben Sie bei Betrieben nachgefragt?	2006: 225 2005: 251 2004: 242
b4b / n_b4b	Wenn b4_6=1: Häufigkeit schriftliche Bewerbungen (rekodiert in Gruppen / genaue Angabe)	Frage B4b: Wie viele schriftliche Bewerbungen haben Sie verschickt?	2006: 315 2005: 362 2004: 306
b4c / n_b4c	Wenn b4_7=1: Häufigkeit Anzahl Berufe (rekodiert in Gruppen / genaue Angabe)	Frage B4c: Für wie viele verschiedene Berufe haben Sie sich beworben?	2006: 236 2005: 261 2004: 214
b4d / n_b4d	Wenn b4_9=1: Häufigkeit Vorstellungsgespräche (rekodiert in Gruppen / genaue Angabe)	Frage B4d: An wie vielen Vorstellungsgesprächen haben Sie teilgenommen?	2006: 200 2005: 235 2004: 193
b5_1- b5_11/15 ¹⁷ - -b5_sonst, b5_wn, b5_ka	Wenn b1=ja: Gründe keine Lehrstelle	Frage B5: Was glauben Sie, warum haben Sie keine Lehrstelle gefunden? (Mehrfachantworten)	2006: jeweils 330 2005: jeweils 378 2004: jeweils 316
b6	Interesse an Lehrstelle	Frage B6: Sind Sie nach wie vor an einer betrieblichen Ausbildung, Lehre interessiert?	2006: 405 2005: 446 2004: 373
b7	Lehrstelle in Aussicht gestellt?	Frage B7: Ist Ihnen eine Lehrstelle in Aussicht gestellt?	2006: 345 2005: 398 2004: 329
b8	Jahr Beginn der in Aussicht gestellten Lehrstelle	Frage B8: In welchem Jahr werden Sie die Ausbildung voraussichtlich beginnen?	2006: 73 2005: 89 2004: 65
b8a	Monat Beginn der in Aussicht gestellten Lehrstelle	Frage B8b: In welchem Monat werden Sie die Ausbildung voraussichtlich beginnen?	2006: 73 2005: 89 2004: 65
b9	Weiterbildung geplant?	Frage B9: Möchten Sie sich nach der Lehre noch weiterbilden?	2006: 345 2005: 398 2004: 329
b10 ¹⁸	Kennzeichnung aktuelle Situation	Frage B10: Wie würden Sie Ihre jetzige Tätigkeit bzw. Situation kennzeichnen?	2006: 537 2005: 446 2004: 373

¹⁷ Anzahl und Inhalt der Werteausprägungen variieren leicht zwischen den Wellen.

¹⁸ In 2004 ist eine zusätzliche Werteausprägung enthalten.

b. Subgruppe 3: Schulabgänger ohne Pläne zur Aufnahme einer betrieblichen Ausbildung mit Lehrstelle im Herbst (wenn f1=ja und f7=nein/kA)

Variablen-name	Variablenbeschreibung	Fragetext	Gültige Fälle (ungewichtet)
c1_1- c1_16 ¹⁷ -, c1_sonst, c1_wn, c1_ka	Merkmale der Lehrstellensuche	Frage C1: Was haben Sie getan, um eine Lehrstelle zu finden? (Mehrfachnennungen)	2006: jeweils 47 2005: jeweils 28 2004: jeweils 64
c1a / n_c1a	Wenn c1_1=1: Häufigkeit der Nachfrage (rekodiert in Gruppen / genaue Angabe)	Frage C1a: Wie häufig haben Sie bei Betrieben nachgefragt?	2006: 16 2005: 14 2004: 41
c1b / n_c1b	Wenn c1_6=1: Häufigkeit schriftliche Bewerbungen (rekodiert in Gruppen / genaue Angabe)	Frage C1b: Wie viele schriftliche Bewerbungen haben Sie verschickt?	2006: 40 2005: 26 2004: 58
c1c / n_c1c	Wenn c1_7=1: Häufigkeit Anzahl Berufe (rekodiert in Gruppen / genaue Angabe)	Frage C1c: Für wie viele verschiedene Berufe haben Sie sich beworben?	2006: 24 2005: 15 2004: 31
c1d / n_c1d	Wenn c1_9=1: Häufigkeit Vorstellungsgespräche (rekodiert in Gruppen / genaue Angabe)	Frage C1d: An wie vielen Vorstellungsgesprächen haben Sie teilgenommen?	2006: 37 2005: 21 2004: 51
c2	Geplante Weiterbildung	Frage C2: Möchten Sie sich nach der Lehre noch weiterbilden?	2006: 48 2005: 28 2004: 64
c3 ¹⁹	Kennzeichnung aktuelle Situation	Frage C3: Wie würden Sie Ihre jetzige Tätigkeit bzw. Situation kennzeichnen?	2006: 48 2005: 28 2004: 64

c. Subgruppe 4: Schulabgänger ohne Pläne zur Aufnahme einer betrieblichen Ausbildung und ohne Lehrstelle im Herbst (wenn f1=nein/wn/kA und f7=nein/wn/kA)

Variablen-name	Variablenbeschreibung	Fragetext	Gültige Fälle (ungewichtet)
d1	Interesse an Lehrstelle	Frage D1: Sind Sie zukünftig an einer betrieblichen Ausbildung interessiert?	2006: 635 2005: 642 2004: 614
d2 ¹⁹	Kennzeichnung aktuelle Situation	Frage D2: Wie würden Sie Ihre jetzige Tätigkeit bzw. Situation kennzeichnen?	2006: 635 2005: 642 2004: 614

¹⁹ In 2004 ist eine zusätzliche Werteausprägung enthalten.

3.1.3 Einschätzung der schulisch-beruflichen Zukunft

Variablen-name	Variablenbeschreibung	Fragetext	Gültige Fälle (ungewichtet)
f8 (2004) / f9 (2005, 2006)	Situationsänderung in 12 Monaten	Frage 8/9: Wird sich Ihre berufliche Situation in 12 Monaten geändert haben?	2006: 1515 2005: 1500 2004: 1512
f9 (2004) / f10 (2005, 2006)	Situation in 12 Monaten	Frage 9/10: Was wird der Fall sein? Werden Sie eine Ausbildung machen/erwerbstätig sein/sonstiges?	2006: 537 2005: 542 2004: 491
F10 (2004) / f11 (2005, 2006)	Art der Ausbildung	Frage 10/11: Welche Ausbildung werden Sie voraussichtlich machen?	2006: 356 2005: 357 2004: 542
f11 (2004) / f12 (2005, 2006)	Art der Ausbildung	Frage 11/12: Was werden Sie voraussichtlich machen?	2006: 139 2005: 134 2004: 96

3.2 Soziodemographie

Variablen-name	Variablenbeschreibung	Fragetext	Gültige Fälle (ungewichtet)
s1	Geschlecht Befragter	Frage S1: Geschlecht (Angabe durch Interviewer)	2006: 1515 2005: 1500 2004: 1512
s2 / s2_recode / s2_alter	Geburtsjahr offene Angabe/ Rek. in Jahrganggruppen / Rek. in Alter	Frage S2: In welchem Jahr sind Sie geboren?	2006: 1515 2005: 1500 2004: 1512
s3	Herkunft der Eltern	Frage S3: Sind Ihre Eltern in Deutschland geboren?	2006: 1515 2005: 1500 2004: 1512
s4	Kindheit und Jugend in Deutschland	Frage S4: Haben Sie ihre Kindheit / Jugend durchgängig in Deutschland verbracht?	2006: 1515 2005: 1500 2004: 1512
s5	Deutsch erste Sprache	Frage S5: Ist Deutsch die erste Sprache, die Sie im Kindesalter erlernt haben?	2006: 1515 2005: 1500 2004: 1512
s6	Schulabschluss	Frage S6: Welchen Schulabschluss haben Sie?	2006: 1515 2005: 1500 2004: 1512
s6a (nicht in 2004)	Bundesland in dem der Schulabschluss erworben wurde	Frage S6a: In welchem Bundesland haben Sie den Abschluss erworben?	2006: 1515 2005: 1500
s7	Durchschnittsnote bei Schulabschluss/ letztem Zeugnis	Frage S7: Welche Durchschnittsnote hatten Sie bei Ihrem Abschlusszeugnis?	2006: 1515 2005: 1500 2004: 1512
s8 (nur in 2006)	Deutschnote bei Schulabschluss/ letztem Zeugnis	Frage S8: Welche Note hatten Sie bei Ihrem Abschlusszeugnis in Deutsch?	2006: 1515

Variablen-name	Variablenbeschreibung	Fragetext	Gültige Fälle (ungewichtet)
s9 (nur in 2006)	Mathematiknote bei Schulabschluss/ letztem Zeugnis	Frage S9: Welche Note hatten Sie bei Ihrem Abschlusszeugnis in Mathematik?	2006: 1515
Bland	Bundesland des Wohnortes	Intern generiert	2006: 1515 2005: 1500 2004: 1512

3.3 Generierte Variablen

Der Datensatz enthält über die direkt erhobenen und oben dargestellten Variablen eine Variable zum besuchten Schultyp der Schulabgänger (*gruppe*) und zur beruflichen Tätigkeit zum Zeitpunkt der Befragung (*ber_taeft*). Beide Variablen wurden von Forssa gebildet und unverändert übernommen. Außerdem wurden die offenen Angaben zu den beruflichen Tätigkeiten (*n_f4 n_a21 n_a22 n_a23 n_b21 n_b22 n_b23*) nach dem Schema der Klassifikation der Berufe in der Version von 1992 (KldB92) rekodiert²⁰.

Die Variable *gruppe* fasst die Informationen aus den Screeningfragen²¹ zusammen und differenziert die Schulabgänger nach Schultypen:

- 1 Berufsgrundbildungsjahr BGJ
- 2 Berufsvorbereitungsjahr BVJ
- 3 ein- oder zweijährige Berufsfachschule ohne Berufsabschluss
- 4 Einstiegsqualifizierung EQJ (nicht in 2004)
- 5 andere berufsvorbereitende Maßnahme (nicht in 2004)
- 6 Sonderschule (nicht in 2004)
- 7 Hauptschule
- 8 Realschule
- 9 Integrierte Gesamtschule
- 10 Gymnasium bzw. Gymnasiale Oberstufe
- 11 Fachgymnasium
- 12 Fachoberschule, FOS.

Die Variable *ber-taeft* gibt die aktuelle berufliche Tätigkeit der Schulabgänger wieder und wurde aus den Variablen *f1-f2b* (2004)/-*f2a* (2005, 2006) bzw. *f3, f4, f5-f6b* gebildet. Die Variable hat 2005 und 2006 folgende Ausprägungen:

- 1 Missing
- 1 betriebliche Ausbildung
- 2 schulische Ausbildung
- 3 Anwärter für eine Beamtenlaufbahn
- 4 Studium
- 5 allg. Schule bis Klasse 10
- 6 allg. Schule von 11.- 13.Klasse
- 7 ein- oder zweijährige Berufsfachschule

²⁰ Angaben dafür, auf welcher Aggregationsebene die Daten je nach Datensatzversion vorliegen, können dem Abschnitt zu Anonymisierung entnommen werden.

²¹ Die Variablen der Screeningphase selbst stehen im Datensatz nicht zur Verfügung.

- 8 andere berufsbildende Schule
- 9 Berufsvorbereitungsjahr BVJ
- 10 Berufsgrundbildungsjahr BGJ
- 11 Einstiegsqualifizierung EQJ
- 12 berufsvorbereitender Lehrgang des Arbeitsamtes
- 13 andere berufsvorbereitende Maßnahmen
- 14 erwerbstätig sein
- 15 jobben
- 16 Praktikum
- 17 arbeitslos
- 18 Wehrdienst/ Zivildienst
- 19 freiwilliges soziales Jahr
- 20 Hausfrau bzw. Hausmann

Die Ausprägungen der Variable ber_taet sind in 2004 folgende:

- 1 Missing
- 1 betriebliche Ausbildung
- 2 schulische Ausb. m. Berufsabschluss - fehlerh. Zuordnung
- 3 Ausbildung in einer Behörde
- 4 schulische Ausbildung mit Berufsabschluss
- 5 Ausbildung in berufsbildender Schule wg. Lehrstellenmangel
- 6 Ausbildung: Sonstiges, weiß nicht
- 7 Studium
- 8 allgemeinbildende Schule bis 10.Klasse
- 9 allgemeinbildende Schule 11. bis 13. Klasse
- 10 Berufsfachschule ohne Berufsabschluss
- 11 sonstige berufsbildende Schule
- 12 Schule: Sonstiges, weiß nicht
- 13 Berufsvorbereitungsjahr
- 14 Berufsgrundbildungsjahr
- 15 berufsvorbereitender Lehrgang des Arbeitsamtes
- 16 sonstige Berufsvorbereitung
- 17 Berufsvorbereitung: Sonstiges, weiß nicht
- 18 arbeiten
- 19 jobben
- 20 Praktikum
- 21 arbeitslos
- 22 Wehrdienst, Zivildienst
- 23 freiw.soz.Jahr
- 24 Hausfrau
- 25 übergangsweise keine Beschäftigung
- 26 Auslandsjahr
- 27 Sonstiges, weiß nicht, K.A.

Variablen-name	Variablenbeschreibung	Fragetext	Gültige Fälle (ungewichtet)
gruppe	Schulabgänger nach Schultypen, Variablenwerte siehe Liste oben	Recode der Fragen 1-2a im Screeningteil des Fragebogens (siehe Codebuch)	2006: 1515 2005: 1500 2004: 1512
ber-taet	Aktuelle (berufliche) Tätigkeit	Recode der Fragen f1-f2b (2004)/-f2a (2005, 2006) bzw. f3, f4, f5-f6b	2006: 1515 2005: 1500 2004: 1512

4 Datenerhebung²²

Die Datenerhebung erfolgte bei allen drei Studien durch Forsa, Gesellschaft für Sozialforschung und statistische Analyse mbH, Berlin.

4.1 Grundgesamtheit und Auswahlverfahren

Die Grundgesamtheit der Untersuchung umfasst in den drei Wellen jeweils alle in Privathaushalten lebenden deutschsprachigen Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland, die im vorangegangenen Schuljahr (2004: zum Ende des Schuljahres 2003/2004, 2005: im Schuljahr 2004/2005, 2006: im Schuljahr 2005/2006) die allgemeinbildende Schule oder eine Schule oder Maßnahme zur beruflichen Grundbildung oder Berufsvorbereitung²³ verlassen haben.

Die Auswahl der Befragungspersonen erfolgte durch eine zweistufige Zufallsstichprobe auf Basis des ADM Telefonstichproben-Systems. Zur Auswahlgesamtheit zählen alle Personen der Grundgesamtheit mit Telefon im Haushalt (für Details siehe die Feldberichte). In einem ersten Schritt („Screening-Phase“) wurden Haushalte ermittelt, in denen mindestens eine Person im jeweiligen Schuljahr die Schule verlassen hat. Im zweiten Schritt wurden diese Haushalte erneut kontaktiert, um mit der Zielperson ein Interview zu führen.

4.2 Erhebungsinstrument und Durchführung der Interviews

Die Befragung wurde mit Hilfe computergestützter Telefoninterviews durchgeführt (CATI = Computer Assisted Telephone Interviewing). Das Erhebungsinstrument wurde 2004 vor der eigentlichen Befragung einem Pretest unterzogen. Das Instrument konnte auf Basis der Erfahrungen aus der ersten Erhebung 2004 im Jahr 2005 weiter optimiert werden. Die modifizierte Version wurde nochmals mit einem Pretest geprüft. Unter Ergänzung um wenige Fragen wurde diese Version auch in 2006 eingesetzt. Bei der Wiederholungsbefragung im Herbst 2008 wurde dasselbe Instrument verwendet. Die so entwickelten BIBB-Schulabgängerbefragungen erlauben Zeitvergleiche und das Zusammenspielen der drei Datensätzen zur Vergrößerung der Fallzahlen (vgl. Friedrich 2009: 10).

Im Vorfeld der Erhebung fand eine intensive Schulung der eingesetzten Interviewer statt, in der die verschiedenen Ausbildungsformen, bildungsspezifische Begrifflichkeiten und die Besonderheiten des dualen Ausbildungssystems erläutert wurden.

²² Eine detaillierte Beschreibung der Datenerhebung können Sie den drei zugehörigen Feldberichten entnehmen. Diese können Sie ebenfalls auf den Internetseiten des BIBB-FDZ (www.bibb-fdz.de) herunterladen.

²³ In 2004: „(...) die allgemeinbildende Schule oder die berufliche Vollzeitschule verlassen haben“ (vgl. forsa 2004).

In der Screening-Phase²⁴ wurden jeweils zwischen 5.000 und 5.500 Haushalte ermittelt, in denen nach Aussage der Kontaktperson mindestens eine Zielperson lebt (Bruttostichprobe). In der zweiten Phase wurden die Haushalte mit Zielperson für ein Interview kontaktiert. Der angestrebte Stichprobenumfang für die eigentliche Befragung von Schulabgängern lag jeweils bei 1.500 Fällen. Bei jeder Befragungswelle konnten auch jeweils etwa 1.500 Interviews realisiert werden. Die durchschnittliche Länge der Interviews betrug etwa 12 Minuten. Die folgende Tabelle weist die Details des Studiendesigns bei den drei Erhebungen aus.

Tabelle 1: Erhebungsstatistik der Befragungen 2004-2006

	2004	2005	2006
Grundgesamtheit	Schulabgänger/innen 2004	Schulabgänger/innen 2005	Schulabgänger/innen 2006
Erhebungsinstitut	Forsa, Berlin		
Erhebungszeitraum	01.09.-22.11.2004	31.08.-15.11.2005	30.08.-27.11.2006
Kontaktierte			
Haushalte	101.507	98.329	k.A.
Haushalte mit			
Zielperson(en)	5.437	5.055	5.420
Stichprobengröße	1.512 ²⁵	1.500	1.1515
Durchschnittliche			
Interviewdauer	k.A.	12 Minuten	12 Minuten

In allen drei Wellen wurden wie auch in anderen Studien Jugendliche ohne Schulabschluss unterdurchschnittlich häufig erreicht (Bildungsbias). Bei den Erhebungen in den Jahren 2005 und 2006 wurden weitere Ausfallanalysen vorgenommen. Details hierzu können den Feldberichten von Forsa entnommen werden (Forsa 2005, 2007).

5 Datenaufbereitung im BIBB-FDZ

Die fehlenden Werte wurden entsprechend der Standards des BIBB-FDZ für alle Variablen außer den von Forsa gebildeten Variablen *ber_taet* und *gruppe* (vgl. 3.3) mit einheitlichen Labels versehen. Zusätzlich zu den Standards wurde in den BIBB-Schulabgängerbefragungen das Label -5 für die häufig auftretende Ausprägung ‚Sonstige‘ vergeben. Die Deklaration der fehlenden Werte ist demgemäß für alle Variablen:

²⁴ Die Fragen der Screening-Phase weichen in 2004 leicht von denen in 2005 und 2006 ab (vgl. die online herunterladbaren Codebücher).

²⁵ Die in Friedrich (2006) angegebene Fallzahl von 1509 Fällen berücksichtigt nicht die drei in 2004 nachgelieferten und im finalen Datensatz 2004 vorhandenen Fälle.

-5	Sonstiges
-8	Weiß nicht
-9	K.A.
-1	Filter missing

Die Daten der BIBB-Schulabgängerbefragungen 2004-2006 wurden einerseits als Scientific-Use-File, das heißt in faktisch anonymisierter Form aufbereitet. Darüber hinaus stehen formal anonymisierte Versionen der Daten im Rahmen der Datenfernverarbeitung und projektbezogen, faktisch-anonymisierte Versionen im Gastwissenschaftleraufenthalt im BIBB für Analysen zur Verfügung (für Unterschiede im Variablenspektrum bzw. –ausprägungen siehe Abschnitt 6.2).

Thematisch ähnliche Schulabgängerbefragungen hat das BIBB bereits vor 2004 durchgeführt. Vergleiche mit diesen früheren Schulabgängerbefragungen sind nur bedingt möglich, da sich die Methode (direkt telefonisch vs. schriftliche Klassenzimmerbefragung), die Erhebungszeitpunkte und -zeiträume (eine Befragung im Herbst vs. zwei Erhebungen im Frühjahr und im Herbst eines Jahres), die räumliche Verteilung (alle Länder vs. nicht alle Länder in älteren Befragungen), die Teilpopulationen (Schulabgänger/-innen aus unterschiedlichen Schultypen) als auch zum Teil die erfragten Sachverhalte unterscheiden. So wurde erstmals in den CATI-Befragungen auch der Migrationshintergrund erfasst.

6 Datenanonymisierung

6.1 Bestimmungen des Datenschutzes

Der Zugang zu den SUF-Daten bzw. zu den anonymisierten Daten im Rahmen der Datenfernverarbeitung und den Gastarbeitsplätzen im BIBB-FDZ erfolgt ausschließlich unter dem Gebot der Datensparsamkeit und der Einhaltung der geltenden Datenschutzregeln ([§40 BDSG](#)). Demnach dürfen für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Daten von der unabhängigen wissenschaftlichen Forschung genutzt werden, wenn die Herstellung eines Bezugs zu einer Erhebungseinheit nur mit einem unverhältnismäßig hohen Aufwand möglich ist ("faktische Anonymität"). Die zugangs- und nutzungsberechtigten Forscher müssen auf die Einhaltung von Datenschutzbestimmungen verpflichtet sein. Für den Zugang zu SUF-Daten gilt, dass das Daten empfangende Institut bzw. der Forschende besondere technische und organisatorische Datensicherungsmaßnahmen einzurichten hat, die Unbefugten keinen Datenzugriff ermöglichen (vergleiche die Nutzungsrichtlinien für die Nutzung von SUF im BIBB-FDZ auf www.bibb-fdz.de). Die zugangs- und nutzungsberechtigten Forscher müssen auf die Einhaltung von Datenschutzbestimmungen bei Gastaufenthalten verpflichtet sein (vergleiche die Nutzungsrichtlinien für die Datenfernverarbeitung auf www.bibb-fdz.de).

Die Mitarbeiter/innen des BIBB-FDZ sind verpflichtet, ihren Einblick in Forschungsfragen, Methoden und Analysen der Wissenschaftler/innen nur zum Zwecke der Beratung, der Verbesserung des Service des BIBB-FDZ sowie zur Gewährleistung der Einhaltung des Datenschutzes zu nutzen. Mitarbeiter/innen des BIBB, die nicht dem BIBB-FDZ angehören, erhalten keinen Einblick in die Tätigkeiten der Wissenschaftler/innen.

6.2 Anonymisierungen nach Datenprodukten

In allen Datensatzversionen stehen die Identifikatoren aus dem Originaldatensatz für eine Auswertung nicht zur Verfügung bzw. wurden durch eine neue gebildetes, systemfreies Personenkennzeichen (id) ersetzt. Damit keine Rückschlüsse auf den originalen Personenidentifikator mehr gezogen werden können, wurde der Datensatz nach einer Zufallszahl neu sortiert. Anschließend wurden die Befragungspersonen mithilfe einer vierstelligen Nummer fortlaufend durchnummeriert.

Die für die einzelnen Datensatzversionen nach Zugangswegen vorgenommenen Anonymisierungen (Vergrößerungen und Löschungen) können der folgenden Auflistung entnommen werden:

6.2.1 Faktische Anonymisierung: SUF

- KIdB92 auf 2-Steller Ebene (Originaldaten 4-Steller)
- Löschen: Variablen mit gültigen Fällen <4 2006: f8c; 2005: f8c, 2004: f7c

6.2.2 Formale Anonymisierung: Datenfernverarbeitung

Spieldaten: Strukturtreues, aber inhaltlich uninterpretierbares Abbild

- KIdB92 auf 2-Steller Ebene (Originaldaten 4-Steller)
- Löschen: Variablen mit gültigen Fällen <4 2006: f8c; 2005: f8c, 2004: f7c

6.2.3 Projektbezogene, faktische Anonymisierung: Gastrechnen im BIBB

- KIdB92 auf 4-Steller Ebene (Originaldaten 4-Steller)
- Löschen: Variablen mit gültigen Fällen <4 2006: f8c; 2005: f8c, 2004: f7c

7 Arbeitshilfen

7.1 Gewichtung²⁶

Um die durch systematische Interviewausfälle entstehenden Strukturverzerrungen der Stichprobe auszugleichen, wurde von Forsa für die einzelnen Erhebung jeweils eine Gewichtungvariable (*gewicht*) berechnet. Das Gewicht berücksichtigt die Verteilung der Merkmale Schultyp und Region in der Grundgesamtheit der ost- und westdeutschen Schulabgänger. Das Gewichtungsmodell für die Gruppe der Schulabgänger aus den alten Bundesländern berücksichtigt zusätzlich noch das Geschlecht. Für die Fälle aus den neuen Bundesländern wurde darauf wegen der geringen Fallzahlen verzichtet. Da Schulabgänger von Sonderschulen in der Nettostichprobe stark unterrepräsentiert sind, wird dieses Segment für die Auswertung nicht berücksichtigt (Gewicht = 0). Für die Normverteilungen in der Grundgesamtheit wurden die Daten des Statistischen Bundesamtes herangezogen.

Auswertungen mit dem Ziel, zu mit denjenigen des Statistischen Bundesamtes (Normverteilung) korrespondierenden Werten zu gelangen, sollten gewichtet durchgeführt werden.

7.2 Forschungspotential: Veröffentlichungen mit den Daten

- *Friedrich, Michael*
Berufliche Wünsche und beruflicher Verbleib von Schulabgängern und Schulabgängerinnen. In: Bundesinstitut für Berufsbildung [Hrsg.]: Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2009. Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung. Kapitel A3.1, S. 70-81, Bonn.
- *Diehl, Claudia; Friedrich, Michael; Hall, Anja*
Jugendliche ausländischer Herkunft beim Übergang in die Berufsausbildung: Vom Wollen, Können und Dürfen
In: Zeitschrift für Soziologie Jahrgang 38, Heft 1, Februar 2009, S. 48-68
- *Friedrich, Michael*
Berufliche Pläne und realisierte Bildungs- und Berufswege nach Verlassen der Schule. Ergebnisse der BIBB-Schulabgängerbefragungen 2004 bis 2006
Bielefeld 2009. W. Bertelsmann Verlag GmbH & Co. KG
Bestell-Nr.: 111.023, ISBN-Nr.: 978-3-7639-1125-7
- *Friedrich, Michael*
Chancen von Schulabgängern und Schulabgängerinnen auf vollqualifizierende Berufsausbildungsgänge - Auswertung aus den BIBB-Schulabgängerbefragungen 2004 - 2006
In: Berufsbildungsbericht 2008, Kapitel 1.2.3, S. 75 ff.

²⁶ Eine detaillierte Beschreibung der Erstellung der GewichtungsvARIABLEN und Tabellen mit den Gewichtungsfaktoren für die Stichprobensegmente können den Feldberichten 2005 und 2006 entnommen werden. Diese können ebenfalls auf den Internetseiten des BIBB-FDZ (www.bibb-fdz.de) heruntergeladen werden.

- *Friedrich, Michael; Hall, Anja*
Jugendliche mit Hauptschulabschluss. Weniger Wahlmöglichkeiten und geringere Chancen auf eine voll qualifizierende Ausbildung
In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis 36(2007)4, S. 21-22
ISSN 0341-4515
- *Friedrich, Michael*
Berufliche Wünsche und beruflicher Verbleib von Schulabsolventen und Schulabsolventinnen
In: Berufsbildungsbericht 2007, Kapitel 1.3.1, S. 59 ff.
- *Friedrich, Michael*
Jugendliche in Ausbildung: Wunsch und Wirklichkeit. Chancen der Jugendlichen 2005 erneut verschlechtert
In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis 35(2006)3, S. 7-11
ISSN 0341-4515
- *Friedrich, Michael*
Ergebnisse der Schulabgängerbefragung 2005
In: Berufsbildungsbericht 2006, Kapitel 1.3.2, S. 85 ff.
- *Friedrich, Michael*
Berufliche Wünsche und Orientierungen von Schulabsolventen und Schulabsolventinnen
In: Berufsbildungsbericht 2005, Kapitel 1.3.2, S. 73 ff

Impressum

BIBB-FDZ Daten- und Methodenberichte
Nr. 2/2010
Autorin: Daniela Rohrbach-Schmidt

Herausgeber:
Bundesinstitut für Berufsbildung
Forschungsdatenzentrum
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn

Redaktion: Holger Alda
Redaktionsassistentin: Tanja Stierner

Downloads unter:
www.bibb-fdz.de
Tel.: +49-228-107-2041
Fax: +49-228-107-2020
E-Mail: fdz@bibb.de

ISSN-Nr.: 2190-300X

Der Inhalt dieses Werkes steht unter einer [Creative Commons Lizenz](http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/) (Lizenztyp: Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Keine Bearbeitung 3.0 Deutschland). Weitere Informationen finden Sie unter www.bibb.de/cc-lizenz.